Bericht des Praesidenten der geodaetischen Commission

Autor(en): **Wolf, Rud.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **50 (1866)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

BERICHT

DES

Præsidenten der geodætischen Commission.

Hochgeehrte Herren!

Seit der Versammlung in Zürich, wo ich das letzte Mal die Ehre hatte Ihnen im Namen der geodätischen Commission einen kurzen Bericht über ihre Thätigkeit zu erstatten, sind die Arbeiten, welche ihr in Folge Betheiligung der Schweiz an der mitteleuropäischen Gradmessung zugewiesen wurden, wieder wesentlich fortgeschritten.

Die Triangulationsarbeiten, welche damals kaum begonnen hatten, sind durch die Umsicht und Energie des leitenden Ingenieurs, Herrn Denzler, trotz der für solche Arbeiten nichts weniger als günstigen Witterung der letzten Jahre, bereits ihrem Abschlusse nahe gebracht worden, und die Commission hat schon in ihrer letzten Sitzung die Einleitungen zur Berechnung derselben tref-

fen können, so dass dieselbe muthmasslich noch im Laufe dieses Jahres in Gang kommen wird.

Das damals nur als wünschbare Grundlage unserer Hypsometrie bezeichnete Nivellement erster Ordnung konnte, Dank der kräftigen Unterstützung unserer Bundesbehörden, schon voriges Jahr unter Leitung der Herren Plantamour und Hirsch in Angriff genommen werden, und bereits sind mit Hülfe ausgezeichneter Kern'scher Nivellirinstrumente mehrere die Westschweiz beschlagende Hauptlinien und Polygone vollendet, durch die sowohl verschiedene Anschlusspunkte an das französische Nivellement, als die wünschbaren Verbindungen zwischen den bis jetzt für unsere schweizerischen Höhen benützten Hauptausgangspunkte in Genf, Neuenburg und auf dem Chasseral erhalten worden sind.

Ueber diess hat Herr Professor Plantamour mit dem Repsold'schen Pendelapparate in Genf eine Musterarbeit über die Bestimmung der Länge des Sekundenpendels ausgeführt, und die Vorbereitungen für eine im nächsten Sommer auszuführende Expedition auf den Rigi begonnen, welche uns die Polhöhe dieses Centralpunktes, auf telegraphischem Wege die Längendifferenz mit der eidgenössischen Sternwarte in Zürich, eine neue Orientirung unsers Dreiecksnetzes, und die Länge des Sekundenpendels unter ganz andern Bedingungen verschaffen soll, — und bei welcher theils das Ertel'sche Universalinstrument, theils der von den Herren Dubois und Hipp construirte Registrirchronometer ihre erste Probe ablegen sollen.

Da unterdessen Herr Dr Hirsch wohl auch in Neuenburg die Länge des Sekundenpendels bestimmen wird, und alle Aussicht vorhanden ist, die verschiedener Gründe wegen bis jetzt noch unterbliebene Bestimmung der Längendifferenz zwischen Zürich und den schon vergli-

chenen Sternwarten in Genf und Neuenburg auszuführen, so sehen Sie, dass unsere Unternehmung tüchtig vorrückt, und es ist diess auch von den Geodäten der Nachbarlænder, vor Allem von dem würdigen Chef der ganzen Unternehmung, in dessen Namen ich der schweizerischen Gesellschaft ein Exemplar des « General-Bericht über die mitteleuropæische Gradmessung für das Jahr 1865 » übergebe, widerholt mit grosser Anerkennung hervorgehoben worden.

Für den weitern Detail verweise ich Sie, auf die, seit der Versammlung in Zürich abgefassten Sitzungsprotokolle, Rapporte und Circularschreiben, welche ich die Ehre habe Ihnen ebenfalls vorzulegen, — es Ihnen überlassend, ob Sie dieselben, wie es in den Akten von Luzern und Zürich geschehen ist, dem gegenwärtigen kurzen Rapporte als erlæuternde Beigaben anfügen wollen.

Zürich, im August 1866.

Im Namen der geodätischen Commission,

Rud. WOLF.